

Einhaltung der neuen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz medizinischer Pflanzen und Tiere beitragen wird, bleibt abzuwarten.
-st-

Außenwirtschaft

*(25) Exporterfolge auf der Messe in Guangzhou

Die 62. Chinese Export Commodities Fair in Guangzhou (Kanton) hat anscheinend die Erwartungen der Veranstalter erfüllt. In den von der Messeleitung gegebenen Umsatzschätzungen werden die chinesischen Einkäufe, im Gegensatz zur Praxis vergangener Jahre, schon gar nicht mehr mitgezählt. Die gegebenen Umsatzzahlen sind reine Exportverkäufe. Die Gesamtumsätze der zweimal jährlich stattfindenden Messe stehen im Zeichen steigender Tendenz. Im ersten "vollen Öffnungsjahr" 1980 z.B. wurden Gesamtabschlüsse in Höhe von 4,4 Mrd. US\$ registriert; diese stiegen auf über 8,9 Mrd. US\$ im Jahre 1987. Die Verkäufe auf der jetzigen Herbstmesse, die vom 15.10. bis 5.11.1987 dauerte, verzeichneten einen neuen Rekord in Höhe von 4,7 Mrd. US\$.

Nach Angaben der Messeleitung standen die Ausführprodukte der Außenhandelsgesellschaften (AHG) Textil, Getreide, Öle, Lebensmittel, Mineralien und Metalle, Maschinen und Ausrüstungen sowie Elektronik bei den Umsätzen an der Spitze. Nach Ansicht von Besuchern erzielten aber auch andere AHGs (u.a. Leichtindustrie, Seide, Kunst und kunsthandwerkliche Erzeugnisse) gute, teilweise ihre bislang besten Ergebnisse.

Firmen aus Hongkong vereinigten rd. 43% aller chinesischen Verkäufe auf sich. An zweiter Stelle standen die EG-Länder vor den USA und Japan. Die Kundschaft aus Nah- und Mittelost, vom indischen Subkontinent, aus Afrika und Lateinamerika war nach Angaben der Messeleitung nur spärlich vertreten. Insgesamt wurden rd. 32.000 aus 114 Ländern gezählt, denen ein aus rd. 60.000 verkaufsfähigen Exponaten und Dienstleistungen der 17 zentralen AGHs und einer Vielzahl sonstiger zum Außenhandelsgeschäft zugelassene Einheiten aller Art gegenüberstanden.

Der Geschäftsverlauf bestätigte in eindeutiger Weise den Exportboom, von dem gegenwärtig ein breites chinesisches Warensortiment (mit Ausnahme von Erdöl und Erdölprodukten, deren Ausfuhrlieferungen nach Angaben der zuständigen AHG im laufenden Jahr gegenüber 1986 unverändert bleiben sollen) erfaßt ist. Nach einer Mitteilung aus Kreisen des Außenwirtschaftsministeriums lag der Exportwert in den ersten acht Monaten des Jahres 1987 um 37,7% über dem Vorjahreszeitraum, während die Einfuhr um 17,1% geringer war. Die vor Jahren eingeleitete Politik der Strukturänderung, so hieß es, zeige allem Anschein nach sichtbare Erfolge. Der Anteil von höherwertigen Fertigerzeugnissen an der Ausfuhr nehme zu, der Prozentsatz von Rohstoffen und Halbwaren dagegen eine rückläufige Tendenz auf.

Nach den chinesischen Zollstatistiken erreichten die Exporte in den ersten neun Monaten 1987 einen Wert von 26,5 Mrd. US\$ (+23,9% im Vergleich zur Vorjahresperiode) und die Exporte einen Wert von 29,22 Mrd. US\$ (-3,8%). Ein Kennzeichen der Entwicklung war der überproportional starke Anstieg der Ausfuhren von Maschinen und Elektrogeräten. Nach Ausfuhren von 2,48 Mrd. US\$ für 1986 (+47% gegenüber 1985) wurden in den ersten neun Monaten 1987 bereits Erzeugnisse im Werte von 2,1 Mrd. US\$ (+57,9%) exportiert. Ein weiteres Merkmal ist, daß neben den traditionellen Absatzmärkten Hongkong, Macau, Südostasien und Dritte Welt auch die nordamerikanischen und europäischen Märkte stärker erfaßt wurden.

Die Messe stand sowohl beim chinesischen Verkauf als auch beim Einkauf (überwiegend Chemie) per Saldo im Zeichen unterschiedlich gestiegener Preise. Neben Weltmarkteinflüssen, auf die sich die chinesischen Verkäufer insbesondere im Falle von Preiserhöhungen für ihre Verkaufsprodukte berufen, waren mannigfaltige binnenwirtschaftliche Faktoren für die steigende Tendenz verantwortlich. Obwohl der Wechselkurs des Yuan gegenüber allen wichtigen konvertiblen Währungen z.B. im Laufe der letzten zwölf Monate teils beträchtliche Abwertungsraten zu verzeichnen hat, die (theoretisch) eine tendenzielle Verbilligung chinesischer Exportprodukte zur Folge gehabt haben müßten, war von einem solchen Trend nichts oder nicht viel zu merken.

Trotz Expansion, qualitativer Verschiebung und genereller Diversifizierung der chinesischen Ausfuhr liegt ihr Schwerpunkt insgesamt aber immer noch auf der Textilindustrie. Innerhalb der Gesamtausfuhr stand der Textilsektor 1986 und 1987 an der Spitze. Der Exportwert stieg von 4,25 Mrd. US\$ 1985 auf 5,35 Mrd. US\$ 1986 und wird 1987 voraussichtlich mehr als 6 Mrd. US\$ erreichen. Ein beträchtlicher Teil der Ausfuhren entfällt seit Jahren auf Veredelungsexporte. Bei Bekleidung z.B. machen die aus importiertem Material gefertigten Artikel im laufenden Jahr 1987 rd. 40% der Gesamtausfuhr aus. Die chinesischen Ausfuhren von Rohseide und Seidengewebe bestreiten gegenwärtig etwa 90 bzw. 40% der Weltausfuhr. Obwohl auch die AHG Seide einen höheren Anteil von Fertigwaren an der Gesamtausfuhr von Seidenerzeugnissen anstrebt, will man traditionelle Käufer nicht im Stich lassen. So sollen auch Hongkong und Macau aufgrund ihrer vielfältigen Funktionen (Ausrüstung von Rohgeweben, Verarbeitung zu Bekleidung, weltweites Marketing), allerdings unter möglichst weitgehender Ausschaltung des Parallelhandels, weiter bevorzugt beliefert werden. Der Parallelhandel geht, wie es hieß, im wesentlichen auf das Konto unqualifizierter Unternehmen in China zurück, die sich in Panikkäufen um die Rohware reißen, um sie dann überwiegend an Hongkong-Firmen abzustößen.

Bei der AHG Elektronik wurden nach Angaben der Delegation 15% aller Exponate als neue Produkte angeboten. Nach ihrer Bedeutung rangierten Fernsehgeräte vor Instrumenten, medizinischer Technik, elektronischen Organen, Computern, Programmsteuerungen, zugehörigen Materialien und Komponenten aller Art an der Spitze. Die AHG Elektronik bietet außer Heim-Fernsehgeräten auch Schwarz-weiß- oder Farbgeräte für die industrielle Verwendung an. Der Standard bewegt sich, wie erläutert wurde, im mittleren Qualitätsbereich.

Auf dem Gebiet der medizinischen Technik wurden neue Geräte für Herz- und Gehirndiagnostik angeboten, die, wie es hieß, als chinesische Produkte aus Technologie verschiedenen Ursprungs entwickelt worden sind. Typisch chinesisch, aber ebenfalls neu waren Akupunkturgeräte zur Therapie mit Musikbegleitung oder Diagnosegeräte auf Aurikular-Akupunktur-Grundlage.

Mit einem großen Aufgebot war die AHG Chemie in Guangzhou anwesend. Ihr Sprecher bezifferte die Zahl der für Ausfuhrzwecke verfügbaren neuen Exponate auf mehr als 100, darunter viele hochqualitative Erzeugnisse (z.B. Eiweiß auf Sojabohnengrundlage). Aufgrund des in allen Organisationen der Gesellschaft eingeführten Verantwortlichkeitssystems sei der Ausfuhrplan der AHG für 1987 bereits Ende Oktober erfüllt worden. Er bezeichnete den Markt für chemische Produkte als gegenwärtig gut. Viele Erzeugnisse seien knapp und könnten entsprechend höhere Preise verlangen. Für bestimmte Kunststoffe z.B. wurden die Preissteigerungen mit 10-40% angegeben. (NfA, 16. und 20.11.87) -lou-

Die Henkel KGaA, Düsseldorf, will ihre Geschäftsbeziehungen zum Markt der Volksrepublik China mit der geplanten Eröffnung einer Repräsentanz in Beijing auf eine feste Basis stellen. Wie das für chemisch-technische Markenprodukte im Bereich Klebstoffe zuständige Direktionsmitglied in Beijing mitteilte, verhandele Henkel mit den Chinesen über ein Gemeinschaftsunternehmen im Bereich der Bauchemie. (NfA, 20. und 25.11.87; HB, 24.11.87) -lou-

Zu ihren Aufgaben gehören die Gestaltung und Formulierung von Grundsatzpapieren und konkreteren Vorschriften bezüglich der Nutzung ausländischer Investitionen; die Überwachung und Inspektion der Vertragsdurchführung; Ausarbeitung von Regelungen und Maßnahmen hinsichtlich des Managements und Betriebs auslandsfinanzierter Unternehmen; die Koordinierung der Tätigkeit einschlägiger Behörden bei der Lösung größerer nicht mehr auf lokaler Ebene behandelbarer Probleme bei Produktion und Management.

*(27)

Italienischer Exportkredit für chinesische Projekte

In Italien wurde beschlossen, der Volksrepublik China einen Kredit von mehr als 1 Mrd.US\$ zu gewähren, um ca. 20 Projekte zu finanzieren. In Ergänzung zum dritten chinesisch-italienischen Finanz-, Wirtschafts- und Technologiezusammenarbeitsplan (1987-1989) erweitert die italienische Regierung ihre Unterstützung für das Werk für nahtlose Röhren in Anshan, die Chemiefabrik Zhongyuan und für die Kunstdüngerfabrik Hejiang in der Provinz Sichuan. Auch andere chinesische Projekte in den Bereichen Energie, Kommunikationswesen, Telekommunikation, Erziehung, medizinische Dienstleistungen und Landwirtschaft werden von dem Kredit Nutzen ziehen.

Die Foreign Investment Business Administration prüft in Zusammenarbeit mit der Zentralen Planungskommission und dem Außenwirtschaftsministerium Durchführbarkeitsstudien und erteilt, ebenfalls in nachgeordneter Funktion, gemeinsam mit den genannten ranghöheren Stellen, Genehmigungen für Investitionsprojekte, deren Kapitaleinsatz die von untergeordneten Behörden auf Provinz- oder Stadtebene zu verantwortenden Höchstgrenzen übersteigt.

*(26)

Deutsch-chinesische Kooperationen

Die Bundesrepublik Deutschland will im Frühjahr 1988 eine Fachdelegation nach China entsenden, um Kooperationsmöglichkeiten auf dem Gebiet der ländlichen Industrialisierung zu prüfen. Außerdem wird eine zweite deutsche Delegation von Experten der Ernährungsindustrie die Unterstützung bei der Verarbeitung und Verpackung von Nahrungsmitteln anbieten. Dies ist das wesentliche Ergebnis der 8.Sitzung der deutsch-chinesischen Arbeitsgruppe "Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft", die in Bonn getagt hat. Dabei war festgestellt worden, daß sich die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Unternehmen und Institutionen beider Seiten "im großen und ganzen gut weiterentwickelt" habe.

Der erste chinesisch-italienische Drei-Jahres-Plan zur Zusammenarbeit im Bereich des Finanzwesens, der Wirtschaft und der Technologie wurde im Jahre 1981 unterzeichnet. In dem dritten Plan dieser Art, der im Februar 1987 unterzeichnet wurde, erreichte die Zahl der chinesisch-italienischen Zusammenarbeitsprojekte mehr als 100. (XNA, 16.11.87) -lou-

Nach Angaben des Außenwirtschaftsministeriums haben die drei regierungsunmittelbaren Städte Beijing, Tianjin und Shanghai das Recht, auslandsfinanzierte Investitionen bis zu einer Höhe von 30 Mio.US\$ zu genehmigen. Für die Provinzen Liaoning in Nordost-China, Fujian und Guangdong in Südost-China liegt die Obergrenze bei 10 Mio.US\$, sonstige Provinzen können über Projekte bis zu 5 Mio.US\$ selbst entscheiden. Für die Sonderwirtschaftszonen bestehen getrennte Regelungen.

Eine 27 Mio.DM-Auftrag erhielt die Krupp Koppers GmbH, Essen, von der China Metallurgical Import and Export Corp. Der Auftrag umfaßt Planung, Teillieferungen, Montageüberwachung und Inbetriebnahme von zwei Anlagen zur Behandlung von Koksofengas, berichtet die Fried. Krupp GmbH, Essen. Die Anlagen sind für das Hüttenwerk der Panzhihua Iron and Steel Corp. in Dukou, Provinz Sichuan, und die Kokerei Shijiazhuang, Provinz Hebei, bestimmt. Erzeugt werden flüssiges Amoniak, Schwefelsäure und Schwefel. Die Inbetriebnahme ist den Angaben zufolge für 1990 vorgesehen.

*(28)

Zentrale Institutionen für auslandsfinanzierte Unternehmen gegründet

Die für Planung, Vorbereitung, Genehmigung, Durchführung und spätere Beaufsichtigung von Investitionsprojekten zwischen chinesischen und ausländischen Unternehmen in der Volksrepublik zuständigen Regierungsbehörden haben um eine weitere zentrale Einheit zugenommen. Die bereits im Juni 1987 gegründete Foreign Investment Business Administration, eine Hauptabteilung unter der Zentralen Wirtschaftskommission, hat kürzlich die Arbeit aufgenommen.

Die Foreign Investment Business Administration soll auch Ansprechpartner der Anfang November gegründeten China Association of Foreign-Funded Enterprises sein. Nach Angaben der Nachrichtenagentur Xinhua wird der Verband insbesondere Dienstleistungen für auslandsfinanzierte Unternehmen erbringen und deren "rechtmäßige Ansprüche und Interessen schützen". Er wird als Brücke zwischen den einzelnen Unternehmen, zwischen Regierung und Unternehmen sowie zwischen der Volksrepublik und ausländischen Investoren bezeichnet und hat folgende Aufgaben:

- Veröffentlichung staatlicher Maßnahmen und Gesetzesvorschriften,

- Erläuterung staatlicher Entwicklungspläne,
- Veranstaltung von Seminaren zu verschiedenen Themen,
- Vertretung der Interessen der auslandsfinanzierten Firmen gegenüber Regierung und Ressorts,
- Unterbreitung von Vorschlägen für Verbesserung des Investitionsklimas,
- Hilfe bei Veranstaltung von Verkaufsausstellungen im In- und Ausland,
- Zusammenarbeit mit ausländischen Verbänden.

Bei der Gründungsveranstaltung waren Vertreter von mehr als 100 Joint Ventures zugegen, die die Satzung verabschiedeten und Wei Yuming, Präsident des China International Trade Centres und ehemaliger Vizeminister im Außenwirtschaftsministerium, zum Verbandspräsidenten wählten. Ehrenpräsident ist Staatskommissar Gu Mu. Einige ausländische Firmenvertreter wurden als ständige Mitglieder des Verbandsrates gewählt. (NfA, 25.11.87; XNA, 6.11.87) -lou-

*(29)

"Exportkammer" für Elektromaschinen gegründet

Die Zahl der für das Management des chinesischen Industriesektors zuständigen Organisationen ist um eine weitere erhöht worden. Die kürzlich gegründete, halb-offizielle China Electrical Machinery Export Chamber of Commerce soll hauptsächlich in der Ausfuhr elektrischer Maschinen tätig werden. Sie wird als erste ihrer Art in China bezeichnet und ist u.a. mit Unterstützung der China National Machinery and Equipment Import and Export Corp. entstanden.

Bislang haben sich ca. 70 Betriebe dieser sog. Exportkammer angeschlossen. Die Zahl dürfte sich bald erhöhen, da aufgrund einer Entscheidung des Ministeriums für Außenwirtschaftsbeziehungen in Zukunft nur noch Kammermitglieder ausfuhrberechtigt sein sollen. Der Zoll werde Lieferungen von Nicht-Mitgliedern nicht mehr abfertigen, hieß es. 1986 waren für 658,79 Mio.Yuan elektrische Maschinen exportiert und für 4.123,15 Mio.Yuan importiert worden.

Hinter der wichtigsten Aufgabe der Kammer, der Koordinierung und Regulierung der Exporte, steht das Bemühen, unkontrollierten, z.T.

ruinösen Preiswettbewerb zwischen chinesischen Fertigungsbetrieben im Kampf um Aufträge von ausländischen Käufern zu verhindern. Die Lieferungen an das Ausland hätten nach Menge zwar deutlich zugenommen, so hieß es, der Wert sei aber nicht entsprechend gestiegen. Der den Herstellern zugestandene, höhere Grad an Entscheidungsfreiheit bei der Verhandlungsführung mit ausländischen Unternehmen, der Vertragszeichnung und Preissetzung habe zu einer beachtlichen Vitalisierung der Branche geführt, die es nun zu lösen gelte.

Die Exportorganisation soll ebenfalls die rechtlichen Belange ihrer Mitglieder wahrnehmen. (NfA, 10.11.87) -lou-

Wirtschaft

*(30)

Reform der Investbau-Investitionen geplant

Nach Aussagen eines Kaders der Zentralen Planungskommission soll das Verwaltungssystem für Investbau-Investitionen reformiert werden; der entsprechende Plan soll im Jahre 1988 verkündet werden.

Entsprechend diesem Plan soll ein striktes Investitionsverantwortlichkeitssystem eingeführt werden, des weiteren sollen Markt- und Konkurrenzmechanismen genutzt werden, um ein wirkungsvolles Makro-Kontrollsystem zu errichten.

Das Verantwortlichkeitssystem wird auf verschiedenen Investitionsebenen bei wichtigen und langfristigen Aufbauprojekten durchgeführt werden; es soll die Verantwortlichkeit der lokalen Einheiten erhöhen.

Es wird eine nationale Investitionsgesellschaft gegründet, die die Investitionsangelegenheiten durch ökonomische Maßnahmen regulieren soll. Des weiteren wurde der Beschluß gefaßt, daß vier spezialisierte Investitionsgesellschaften auf der zentralen Ebene gegründet werden sollen, und zwar für Energie, Rohmaterialien, Kommunikationswesen und Landwirtschaft.

Provinzen, autonome Regionen, regierungsunmittelbare Städte und andere Städte, die den Status einer Provinz hinsichtlich der Planung

haben, werden ihre eigenen Investitionsgesellschaften errichten. Diese spezialisierten Gesellschaften sollen sich im wesentlichen mit dem Aufbau von Schlüsselprojekten mit Investitionen der Zentralregierung entsprechend dem allgemeinen Staatsplan befassen; dabei soll das Prinzip der Verbindung von Input mit dem Output angewendet werden. Dies zielt auf die Veränderung der Situation, in der Markt, Verantwortlichkeit und Nutzen voneinander getrennt sind, die Entscheidungsträger keine Risiken eingehen und diejenigen, die das Geld ausgeben, keine Verantwortlichkeit auf sich nehmen.

Das Land wird ebenso ein Fondssystem für die Investbauprojekte gründen, um eine stetige Versorgung mit Fondsmitteln für Investbauprojekte zu garantieren, insbesondere Schlüsselprojekte. Der Kader aus der Zentralen Planungskommission nannte dies "eine wesentlichere Reform in Chinas Investitionssystem"; dies werde "helfen, die Rückflüsse aus den Investitionen zu verbessern, die Staatseinnahmen zu erhöhen und gleichzeitig das außergewöhnlich hohe Wachstum der Investitionsanforderungen zu kontrollieren."

Daneben werde sich die Reform auch mit der Verlagerung der Macht und der Ausstattung der Unternehmen mit mehr Autonomie bei den Investitionsentscheidungen befassen; Macht soll delegiert, die Verwaltung der Investitionsplanung soll verbessert und voller Nutzen soll aus Markt und Konkurrenzmechanismen gezogen werden. (XNA, 23.11.87, zit. nach SWB, 26.11.87) -lou-

*(31)

Verzüge und Risiken des Marktmechanismus

In der Volkszeitung berichtete ein Reporter über Auswirkungen des Marktmechanismus, die er anlässlich einer Informationsreise in der Provinz Zhejiang gewonnen hatte.

Im Frühjahr '87 war er im Kreis Yiwu in der Provinz Zhejiang. Dort beeindruckte ihn der Markt für Güter des täglichen Bedarfs. Der tägliche Umsatz belief sich auf mehrere Hunderttausend Yuan, und der Jahresumsatz kam auf mehr als 100 Mio.Yuan. Dieser Markt wurde jedoch, wie viele andere Märkte, als ein böser Geist betrachtet und mitleidlos stranguliert. Um "die